

Vermosa, leg. Penther 1914) stimmen in Größe und Körperform am ehesten mit dem typischen *montenegrinus* überein, der Prosternalfortsatz ist aber meist einfach, selten scharf umkantet. — Eine Serie vom Durmitor stimmt am ehesten mit *nivalis* überein, nur sind die Flügeldecken in der Regel etwas breiter.

* * *

Unbekannt blieben mir *M. rufipes* Chaud. und *osmanilis* Apfb. von Prisren, bezüglich deren Beschreibung ich auf Apfelbeck, Käf. Balk. I, 229. verweise.

Neue Formen aus der Gruppe *Actenodites*.

(Coleoptera: Buprestidae, Chrysobothrini.)

Von Jan Obenberger (Prag).

1. *Belionota aenea* var. *aruensis* n. nov. var.

Patria: Aru-Inseln.

Von der Stammform durch die Färbung verschieden. Die Oberseite ist dunkel blaugrün, ähnlich wie bei gewissen *prasina* Thunb.; der Halsschild ist ähnlich gefärbt, in der Mitte mit einer ziemlich breiten karminvioletten Längsbinde; eine ähnliche Querbinde, die vorne bis zu den zwei Quergrübchen reicht, an der Basis des Halsschildes. Die Unterseite ist in der Mitte goldgrün, an den Seiten mehr messingfarben-olivengrün; die Füße sind dunkel olivengrün.

Ein Exemplar in meiner Sammlung. Ich betrachte diese Form für eine Varietät der *aenea*, obwohl ich zuerst geneigt war, darin eine besondere Spezies zu suchen. Abgesehen von der sonst bei dieser Gruppe sehr konstanten Färbung finde ich keine wichtigeren Merkmale, die die *aruensis* von der *aenea* trennen möchten und, da ich die Färbung immer für ein weniger wichtiges Merkmal betrachte, habe ich dieses reizende Tierchen dem Formenkreis der *aenea* zugeteilt.

2. *Pseudactenodes Strandi* n. nov. spec.

Patria: Kidugallo; Deutsch-Ostafrika.

Länge: 19 mm.

Das Schildchen ist klein, dreieckig. Das I. Glied der Hintertarsen ist fast so lang als die folgenden zusammengenommen. Eine scharfe quere Stirnkante.

Die Oberseite ist einfarbig violett-schwarz, ziemlich stark lackglänzend. Die Unterseite ist dunkel messingfarben, stärker glänzend als die Oberseite; das Apikale der einzelnen Analsegmente ist schwärzlich gesäumt. Der Kopf ist ziemlich breit, die Augen ragen seitlich ziemlich stark heraus; die inneren Augenränder konvergieren stark gegen den Scheitel. Die Stirn ist mit einer hohen, scharfkantigen Querwulst, die etwa in der Mitte der Stirnhöhe verläuft, überhöht. Epistom ist breit, ziemlich flach ausgerandet. Die Fühler sind messingfarben, vom 4. (inkl.) Gliede an triangel-förmig. Das 2. und 3. Glied ist zusammen so lang als das 1. Der Halsschild ist etwa zweimal so breit als lang, an der Basis am breitesten, von ebenda nach vorne in einer flachen gerundeten Linie ziemlich schwach verengt, an den Seiten dicht quengerunzelt, in der Mitte einfach, fein und spärlich punktiert, die Punkte sind im Grunde mehr kupferig. Vorderrand des Prosternums ist kräftig gerandet; Prosternalfortsatz endet dreizackig, alle drei Spitzen gleich lang. Pronotum von oben gesehen ungerandet, bei der Ansicht von unten ist der untere Rand des Halsschildes kantartig abgeglättet. Das Schildchen ist klein, gleicharmig, dreieckig. Die Gestalt ist schmal; lang. Die Flügeldecken sind lang, mit vier schwachen Nerven, die Intervalle dazwischen sind ungleichmäßig dicht, fein punktiert, leicht querrunzelig. Am apikalen Außenende scharf gesägt. Das Analsegment mit einer scharfen Längskante in der Mitte.

In meiner Sammlung.

Die Arten dieser Gattung sind nicht zahlreich und lassen sich leicht folgendermaßen unterscheiden:

1'' Die Flügeldecken sind bronzefarben; die Naht ist grün; entlang der Naht mit einem feuerroten Längssaume. Ostafrika: Tabora (*Iris* Kerr.) *Pseud. Schmidtii* Qued.

1' Die Flügeldecken sind einfarbig.

2'' Das Schildchen ist gleichseitig, dreieckig.

3'' Einfarbig violett-schwarz. Die Intervalle sind schwach quengerunzelt. Deutsch-Ostafrika.

Pseud. Strandii m. nov. spec.

3' Die Seiten des Halsschildes sind goldig oder rotgoldig; die Flügeldecken sind dunkelgrün; die Längsrippen sind verbreitert und schwarz. Die Intervalle sind normal punktiert. Guinea (*longitarsis* Thoms.) *Pseud. chrysotis* Illig.

2' Das Schildchen ist länglich dreieckig, länger als breit. Die Oberseite ist bronzegrün; die Rippen der Flügeldecken sind schmal, bronzegrün. Guinea, Kongo.

Pseud. vitticollis Harold.

Die neue Art benenne ich zu Ehren meines Freundes, des Herrn Embrik Strand in Berlin.

3. *Megactenodes Maderi* m. nov. spec.

Patria: Kamerun: Joko; Congo-belge: Condué, Ed. Luja.

Länge: 20—24 mm.

Die Oberseite ist goldiggrün, bisweilen ein wenig olivenbraun getrübt. Die Unterseite ist dunkel grauolivengrün, das Prosternum ist smaragdgrün; das Ende des Analsegmentes ist blaugrau, die Füße sind dunkel olivengrau.

Der Kopf ist mehr oder minder hell braunkupferig bis olivenbraun, stets ohne Eindrücke, ohne Rippen und ohne Rinnen, gleichmäßig gebaut, einfach, in der Mitte oft stärker, aber überall, regelmäßig punktiert mit keinen reliefartig vortretenden, glatteren Stellen (♀♀). Der Halsschild ist beiderseits mit einem leichten Eindruck versehen — überall fein, gegen die Seiten dichter punktiert; nur aus den Eindrücken gehen gegen die Basis feine, deutliche, eingeschnittene Runzelchen heraus. Das Schildchen ist normal gebildet. Die Flügeldecken sind am Ende schmal, einzeln abgerundet, ungezähnt, denen der *chrysifrons* Qued. ähnlich, am Ende nicht zugespitzt.

Diese Art kann mit der sehr ähnlichen *chrysifrons* Qued. leicht konfundiert werden; es genügt, die Trennungsmerkmale anzugeben, welche aus der folgenden Tabelle ersichtlich sind:

- 1" Die Intervalle der Flügeldecken sind quer gerunzelt, einzelne Runzelchen verbinden hier und da unregelmäßig einzelne, feine Längsrippen. Eine große, dunkel bronzebraune Art. Zanguebar, Deutsch-Ostafrika, Zambezi, Mpwapwa.

Meg. reticulata Klug.

- 1' Die Intervalle sind fein, normal punktiert.
2" Das Ende jeder Flügeldecke ist zahnförmig zugespitzt.
3" Die Stirn ist ungerinnt. Hell bronzefarben, länglich. Trop. Westafrika.

- 4" Das letzte Ventralsegment ist in der Mitte breit ausgerandet.

Meg. punctata Silb. ♂

- 4' Das letzte Ventralsegment ist in der Mitte schwach ausgerandet

Meg. punctata Silb. ♀

- 3' Die Stirn ist länglich gerinnt.

- 5" Groß, die Flügeldecken sind smaragdgrün, oft mehr kupferig; die Nervatur der Flügeldecken ist scharf deutlich. Die Längsrinne der Stirn reicht bis zum Scheitel. Im ganzen tropischen Afrika.

6'' Die Hinterschenkel sind verdickt. Die Unterseite ist grün, schwärzlich und kupferig, also mehrfarbig gefärbt. ♂♂

7'' Die Schenkel sind stark, aber nicht auffällig stark verdickt.

Meg. Westermanni C. G. ♂

7' Die Schenkel sind sehr stark, auffällig verdickt.

Meg. Westermanni var. ♂ *femorata* Guér.

6' Die Unterseite ist einfarbig kupferig oder rötlich messingfarben, die Schenkel sind normal, nicht verdickt.

Meg. Westermanni C. G. ♀

5' Kleiner, die Oberseite ist wie abgeglättet, dunkelbraun, stark glänzend, die Nervatur der Flügeldecken ist halb erloschen. Guinea, Kamerun, Gabun, Kapland, Quango.

8'' Die Längsrinne der Stirn ist scharf und bis fast zum Vorderrande des Halsschildes verlängert. Das Ende des Analsegmentes ist breit ausgerandet. Die Unterseite ist glänzender. Der Kopf und die Fühler sind grünlich.

Meg. ebenina Qued. ♂

8' Die Längsrinne der Stirn ist am Scheitel abgekürzt. Das Ende des Analsegmentes ist seicht winkelig ausgerandet.

Meg. ebenina Qued. ♀

2' Das Ende der Flügeldecken ist einzeln abgerundet, nicht zahnförmig vortretend.

9'' Der Halsschild ist an den Seiten goldig oder feuerrot. Ogové.

10'' Das Analsegment ist in der Mitte breit ausgerandet.

Meg. tenuicostata Qued. ♂

10' Das Analsegment ist in der Mitte sehr schwach ausgerandet.

Meg. tenuicostata Qued. ♀

9' Der Halsschild ist einfarbig.

11'' Der Hinterrand der einzelnen Segmente ist dunkelblau. Auf den Abdominalsegmenten 2, 3, 4 liegt in der Mitte eine sehr breite, triangel förmige Stelle, die stärker punktiert ist.

12'' Die Fühlerglieder vom zweiten an sind stark verbreitert, stark quer; sie verbreitern sich zum 4. Gliede und verschmälern dann allmählich gegen die Spitze; die Stirn ist prachtvoll blau, glänzend, mit drei tiefen Rinnen.

Meg. laticornis Cast. G. ♂

12' Die Fühlerglieder sind nicht verbreitert, die Stirn ist kupferig, stark glänzend, mit zwei schiefen Eindrücken.

Meg. laticornis Cast. G. ♀

11' Diese punktierte Stelle ist weniger breit. Die Fühler stets normal, nicht verbreitert.

- 13'' Die punktierte Stelle auf den Abdominalsegmenten ist größer, länger, besonders beim ♂ ausgeprägt. Die Oberseite ist smaragdgrün. Ein Teil der Stirn ist abgeglättet. Die Halsschildindrücke nur schwach runzelig.
- 14'' Die Stirn mit drei sehr tiefen Längsrinnen, die im Grunde abgeglättet sind — die mittlere ist smaragdgrün, beide lateralen sind goldig. Kamerun, Quango, Itimbiri, Stanley Falls *Meg. chrysifrons* Qued. ♂
- 14' Die Stirn mit einer einfachen Längsrinne, die beiderseits durch eine abgeglättete Längswulst begrenzt wird.
Meg. chrysifrons Qued. ♀
- 13' Die Stirn ist einfach, dicht punktiert, ohne Eindrücke, ohne abgeglätteten Stellen, die Halsschildindrücke sind im Grunde länglich fein gerunzelt, die Unterseite ist dunkler gefärbt, die Mitte der Abdominalsegmente nur mit einer schmalen Querreihe der Punkte. Kamerun, Congo-belge.
 Nur ♀♀ bekannt *Meg. Maderi* n. nov. spec.

Die neue Art erlaube ich mir zu Ehren meines Freundes und Reise-genossen Herrn Lehrer Mader in Wien zu benennen.

4. *Actenodes Montezuma* n. nov. spec.

Patria: Mexiko (Nonfried).

Länge: 23 mm.

In der Größe an die Art *chalybaeitaris* Chevr. erinnernd, lang, schlank, schmal. Die Oberseite ist dunkel olivenbraun, das Schildchen und die Naht ist olivengrün; auch auf den Seiten der Flügeldecken grünlich schimmernd. Die Unterseite ist glänzender, dunkel olivenbraun, mit grünen Reflekten. Der Kopf ist grob, unregelmäßig dicht punktiert; die Fühlergruben sind weit voneinander getrennt; Epistom ist breit, flach ausgerandet. Die gewölbten braunen Augen ragen seitlich nicht heraus. Der Halsschild ist etwa zweimal so breit als in der Mitte lang, an der Basis am breitesten, die Hinter-ecken ragen nach hinten spitzwinkelig heraus; von ebenda nach vorne ziemlich schwach, in der Mitte leicht gewinkelt verengt, am Vorderrande flach ausgerandet, im Grunde glatt, glänzend, auf der Fläche fein, gegen die Seiten stärker und dichter punktiert, beider-seits mit einer ziemlich kleinen, winkeligen Depression, dieser Ein-druck zeigt beim näheren Beobachten einige feine Längsrünzeln. Das Schildchen ist dreieckig, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, glatt, glänzend; die Flügeldecken sind lang, etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, fein, gleich-mäßig, verworren, bei der Naht feiner punktiert, mit drei Längsrippen,

von denen aber nur die erste präsuturale und die abgekürzte zweite deutlicher, schärfer vortreten. Abdomen in der Mitte mit einer länglichen, ziemlich schmalen und flachen Mittelrinne; jedes Abdominalsegment an der Basis mit einer queren, unauffälligen, braunbehaarten Haarmakel; die Segmente sind an den Seiten durch einen schmalen Saum, der aus länglichen, feinen Runzeln besteht, gesäumt. Sonst sind die Abdominalsegmente am Apikalrande am glänzendsten, fein punktiert. Prosternalfortsatz ist lang, flach gewölbt, stark glänzend, ungerandet, fein punktuert. Die Schenkel sind raspelartig gerunzelt, glänzend.

In meiner Sammlung befindet sich ein Exemplar dieser großen interessanten Art.

Beiträge zur Coleopterenfauna der Mark Brandenburg VI.

Von Dr. J. Neresheimer und H. Wagner (Berlin).

Zufolge meiner Enthebung vom Militärdienste konnte ich Ende Oktober 1917 nach Berlin zurückkehren, wodurch wir Gelegenheit fanden, unsere während eines Jahres unterbrochenen, gemeinsamen Studien sogleich wieder aufzunehmen und auch die letzten schönen Sonntage des Jahres noch zu gemeinsamen Exkursionen auszunützen. Das Ergebnis unserer Studien des restlichen Materials von 1916 sowie der Ausbeuten Freund Neresheimers und unserer gemeinsamen von 1917, sei im nachfolgenden wieder zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Einen wesentlichen Anteil am folgenden Inhalt haben auch die mehrjährigen Sammelergebnisse des Herrn Reg.-Rat Dr. Mücke, welcher mir einen Teil seines Materiales, von dem sich manches für die märkische Fauna als neu erwies, zur Einsichtnahme freundlichst vorlegte. Ich möchte ihm auch hier dafür sowie für die teilweise Überlassung von Belegmaterial verbindlichst danken. Ein weiteres Wort des Dankes gilt noch Herrn Pfarrer W. Hubenthal, welcher sich wieder in freundlicher Weise der Determination meiner Atheten widmete und meinem lieben Freund Heikertinger für die Bestimmung meiner Halticiden (W.).

Badister dilatatus Chd.

In meinem letzten Beitrag¹⁾ habe ich *B. dilatatus* Chd. als für die Mark Brandenburg neue Art namhaft gemacht und einige Be-

¹⁾ Conf. Ent. Mitt. 6, p. 261 (1917).